

MATTHIAS DAMBACH

Die kalkulatorische Bewertung von Geschäftsstellen von Kreditgenossenschaften

Band 65 der Reihe „Veröffentlichungen“ des Forschungsinstituts für Genossenschaftswesen an der Universität Erlangen-Nürnberg, ISBN 978-3-924677-46-6, 232 und LXIV Seiten, Nürnberg 2020.

Das Problem

Die Bankenlandschaft steht vor großen Umbrüchen und Herausforderungen: Digitalisierung, Niedrig- und Negativzinsen sowie ein sehr hohes Maß an Regulatorik zwingen die Verantwortlichen in Banken dazu, ihre Geschäftsmodelle, ihre Ertragsquellen und ihre Kostenstrukturen intensiv zu überprüfen und mit teils einschneidenden Maßnahmen für eine Stärkung der Marktposition und eine Verbesserung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage zu sorgen. Dabei geraten immer wieder die Geschäftsstellen in den Fokus der Betrachtungen, da sich mit deren Schließungen vermeintlich schnell und nachhaltig Kosten senken lassen. Das ist aber – gerade für Genossenschaftsbanken, die in ihrer jeweiligen Region stark verwurzelt sind – nicht der immer zum gewünschten Effekt führende Weg. Daher ist es das Ziel der Forschungsarbeit, eine differenziertere Bewertung von Geschäftsstellen von Kreditgenossenschaften zu ermöglichen. Das zu diesem Zweck vorgeschlagene Modell soll Entscheider in Kreditinstituten in die Lage versetzen, möglichst objektiv und nachvollziehbar über den Erhalt, die Schließung oder auch die Eröffnung einer Geschäftsstelle zu befinden.

Der Forschungsansatz

Das vorgeschlagene Modell basiert auf grundsätzlichen Überlegungen zur Unternehmensbewertung und auf fünf bereits durchgeführten Studien zur Bewertung von Geschäftsstellen. Diese Studien wer-

den analysiert und die vorhandenen Stärken und Schwächen herausgearbeitet. Die Erkenntnisse daraus fließen in das neue Modell ein. Die beiden prägnantesten der daraus resultierenden Veränderungen respektive Erweiterungen bisheriger Forschungsansätze sind erstens die zusätzliche Erhebung qualitativer Faktoren (bisher wurden nur quantitative Faktoren betrachtet) und zweitens die Berücksichtigung möglicher künftiger Entwicklungen der zu untersuchenden Geschäftsstellen. Ergänzt wird das Modelldesign durch die Ergebnisse einer Umfrage unter Vorständen von Kreditgenossenschaften sowie durch Aussagen aus Experteninterviews zu Geschäftsstellen. Formal greift es Überlegungen des Capital Asset Pricing Modells auf und passt diese an den Forschungszweck an. Eine Kontrolle der Zweckmäßigkeit des Modellvorschlags dient dem Abgleich der theoretischen Überlegungen mit der Relevanz für die Praxis.

Das Ergebnis

Der Modellvorschlag ermöglicht es, Geschäftsstellen von Kreditgenossenschaften neutral, nachvollziehbar und effizient zu beurteilen. Die Hinzunahme qualitativer Faktoren sowie die Ergänzung vergangenheitsbezogener um in der Zukunft liegende Daten führt zu einer besseren Fundierung der Entscheidung im Zusammenhang mit Geschäftsstellen von Kreditgenossenschaften.